

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 194 & 195. Erscheinen in zwanglosen Nummern. 1904.

Inhalt: Pfingstexkursion 1904. — Dr. Schlatterer, August Bareiss †. — Prof. Dr. Oltmanns, Professor Dr. Garcke †. — H. Liehl, Unser Landesherbarium. — Dr. Th. Linder, *Saxifraga decipiens* Ehrh. — Apotheker Eckstein, Bemerkung. — Kassenbericht.

Pfingstexkursion 1904.

Viel heiteres ist über die diesjährige Pfingstexkursion unseres Vereins nicht zu berichten. Abgesehen von der alljährlich wiederkehrenden äusserst mangelhaften Beteiligung, worüber wir uns weiter unten noch etwas verbreiten möchten, stand das Fest trotz aller Vorbereitung, wofür wir neben Herrn Feuerstein, der an Ort und Stelle alles nötige besorgt hat, besonders Herrn Dr. Meigen zum Dank verpflichtet sind, von Anfang an unter eigenem Unstern. Schon am Sonnabend vor Pfingsten erlitt Herr Professor Gross aus Würzburg, der sich in liebenswürdigster Weise unserer Sache, speziell zur Sicherung botanischer Erfolge, angenommen hatte, durch Ausgleiten einen Armbruch, der ihn zur Rückkehr in seine Heimat zwang, bevor die ersten Teilnehmer erschienen waren. Als diese — 3 Freiburger hoch zu Stahlross — anlangten, mussten sie vernehmen, dass im Hotel Held, das als Zentral- und Sammelpunkt vorgesehen war, infolge des sonstigen Fremdenzuflusses sich für uns kein Platz mehr gefunden hatte; wir alle wurden, z. T. nach langem Suchen, ausquartiert. Man kann es dem Wirt nicht so sehr verübeln, dass er sich durch die ganzen 8 Quartierbestellungen seitens eines Landesvereins nicht imponieren liess. An einen separaten Versammlungsraum war unter diesen Umständen nicht zu denken, ein solcher hatte bei dem kleinen Häuflein auch gar keinen Zweck, da sich die Mehrzahl bereits kannten und zwar — aus der Frei-

burger Heubörse! Unter den 15 Vereinsangehörigen, die sich im Lauf des Pfingstsonntags (einer erst am nächsten Morgen) einfanden, waren 11 Freiburger, 2 Wertheimer und 2 aus der nächsten Umgebung (Buchen, Tauberbischofsheim), vom badischen Unterland, auf das wir diesmal mit Gewissheit gerechnet und Rücksicht genommen hatten, kein einziger! Dagegen hatten wir die Freude, an Stelle des so unglücklich betroffenen Professor Gross einen Landsmann aus der Umgebung von Schweinfurt (Herr A. Vill in Geroldshofen) begrüßen zu dürfen; derselbe überraschte uns durch eine Menge interessanter Pflanzen aus der berühmten Flora von Grettstadt (*Senecio campestris* DC., *Astragalus hypoglottis* L., *Phyteuma orbiculare* L., *Adonis vernalis* L., *Dictamnus albus* L., *Primula farinosa* L., *Centaurea montana* L., *Clematis recta* L., *Trollius europaeus* L., *Viola mirabilis* L., *pratensis* M.etK. u. *canina* $\times$ *pratensis*, *Tetragonolobus siliquosus* Roth., *Peucedanum officinale* L., *Lithospermum purpureo-caeruleum* L., *Pinguicula vulgaris* L., *Euphorbia palustris* Lmk. u. *Lilium martagon* L., wofür wir ihm den gebührenden Dank aussprechen. Auch einige Freiburger Mitglieder, die früher aufgebrochen waren und den Muschelkalkhügeln an der untern Tauber einen Besuch abgestattet hatten, brachten verschiedentliches ‚Heu‘ mit (von Hochhausen u. a. *Orchis militaris*, *fusca* L., und den Bastard beider, *Ophrys muscifera* Huds., *Ajuga genevensis* L., *Anemone silvestris* L., *Pulsatilla vulgaris* Mill., *Helleborus foetidus* L., *Aquilegia vulgaris* L., *Asarum europaeum* L., *Centaurea montana* L., *Euphorbia amygdaloides* und *dulcis* L., *Sorbus torminalis* Crtz., *Thlaspi montanum* L., *Sesleria caerulea* Ard., *Carex ericetorum* Poll.; vom Kahlenberg *Alyssum calycinum* L., *Alsine tenuifolia* Wahl. und *Calamintha acinos Clairv.*; vom Apfelberg ausser den meisten der schon bei Hochhausen gesammelten Sachen *Adonis aestivalis* L., *Delphinium consolida* L., *Actaea spicata* L., *Cerastium glutinosum* Fries, *Turritis glabra* L., *Bupleurum falcatum* O., *Inula salicina* L., *Coronilla montana* Scop., *Vicia pisiformis* L. etc.; von Gamburg *Sedum maximum* Sut., *Eryngium campestre* L., *Viscaria vulgaris* Röhl). Eine von unserem eifrigen Mitglied Dr. Probst aus der Schweiz abgesandte Schachtel seltener Jurapflanzen (darunter die Hybriden *Dentaria digitata* $\times$ *pinnata* Lam. und *Geum urbanum* $\times$ *rivale* L. mit allen Uebergängen) erreichte ihr Ziel leider nicht mehr rechtzeitig und kam dann erst der Freiburger Heubörse am folgenden Montag zu gute.

Da zur Besichtigung des altertümlichen Städtchens und des Schlossbergs mit seinen sehenswerten Burgruinen der Sonntag Nachmittag benützt worden war, blieb programmässig der Pfingstmontag für die botanische Exkursion frei. Mit dem anbrechenden Morgen stellte sich aber ein ungebeter Gast ein, ein erst feiner, dann allmählich immer solider werdender Rieselregen. Unter seinem Segen fuhren wir zu 17 (es hatten sich noch 2 Wertheimer zugesellt) mit der bayrischen Bahn nach Trennfeld, setzten dort mit Fähre über den Main und machten uns an den Aufstieg zum Kalmut. Sobald das erste Gebüsch auftrat, zeigten sich *Orchis militaris* L., *Aquilegia vulgaris* L., *Pulsatilla vulgaris* Mill. (verblüht), *Anemone silvestris* L., *Sesleria caerulea* Ard., *Rosa pimpinellifolia* DC., *Thalictrum minus* L., *Bupleurum falcatum* O., *Platanthera bifolia* Rich., *Arabis hirsuta* Scop., *Helleborus foetidus* L., *Peucedanum cervaria* Lap. (Blätter), *Geranium sanguineum* und *pratense* L., *Eryngium campestre* L., *Alyssum calycinum* L. etc., auf der Höhe in Aeckern vereinzelt *Erysimum odoratum* Ehrh., am Abhang gegen Homburg zu *Lithospermum purpureo-caeruleum* L., *Dictamnus albus* L., *Anthemis tinctoria* L., *Isatis tinctoria* A., *Lactuca perennis* L., *Sorbus aria* und *torminalis* Ortz. (in Homburg selbst deren Bastard). Der immer dicker einsetzende Regen dämpfte den Sammeleifer, bis er nahezu auf dem Gefrierpunkt angelangt war. Bei einer kurzen Rast im 'Adler' zu Dertingen (wobei in aller Eile eine Anzahl von einem Mitglied mitgebrachter Jurapflanzen vom Weissenstein und aus der Baar verteilt wurde) beschloss man daher einstimmig, die Exkursion abubrechen und der nächsten Bahnstation — Bettingerberg — zuzueilen. Zwar nicht hände- aber mäntelringend standen wir nach einer Stunde in der einsamen Stationshütte, die gleich darauf alle Merkmale einer Ueberschwemmung aufwies. In Wertheim vereinigte noch ein gemeinsames Mittagmahl alle Teilnehmer, wobei unser Vorsitzender in einer 'stillen' Rede Begrüssung und Abschied zugleich erledigte. An demselben Nachmittag noch fuhr ein Teil der Auswärtigen nach Hause, die übrigen hatten sich entschlossen, dem Wetter Trotz zu bieten, und dem Spessart den zgedachten Besuch abzustatten. Abends fand noch eine langausgedehnte Sitzung in der Brauerei Klimmer statt, wobei wir auch die Freude hatten, unser bisher einziges Wertheimer Mitglied in unserer Mitte zu sehen.

Am nächsten Morgen strahlte die Sonne wieder in voller Pracht vom wolkenlosen Himmel hernieder. Der noch übrig gebliebene Rest der Freiburger machte sich infolgedessen baldigst auf den Weg, teils zu Fuss teils zu Rad, um über Hasloch und Schollbrunn das aus den Hauffschen Märchen wohlbekannte ‚Wirtshaus im Spessart‘ beim Jagdschloss Rohrbrunn zu erreichen. Auf dem Wege zwischen Kreuzwertheim und Hasloch waren die Wiesen bedeckt mit *Thalictrum minus* L., *Dianthus Carthusianorum* L. und *Saxifraga granulata* L., während für die höhergelegenen Teile des Spessarts *Phyteuma nigrum* Schn. die charakteristischste Wiesenpflanze ist, daneben findet sich auch *Centaurea montana* L. nicht selten. Der Spessart trägt im allgemeinen eine üppige Pflanzendecke, ist aber arm an Arten, wenigstens soweit die von uns durchwanderten Teile in Betracht kommen. Besonders bemerkenswert sind die ausgedehnten Waldungen, die zumal in der näheren Umgebung von Rohrbrunn aus stattlichen, mehrhundertjährigen Buchen und Eichen gebildet werden. Das Wiedersehen mit einigen Wertheimer Herren, die erst etwas später aufgebrochen waren, war nur recht kurz, denn die Zeit drängte und es lag noch ein weiter Weg vor uns, da wir am gleichen Tage Aschaffenburg erreichen wollten. Aus diesem Grunde hielten wir uns auch in dem idyllisch gelegenen Mespelbrunn, der Geburtsstätte des berühmten Stifters der Würzburger Universität und des Juliusspitals, Julius Echter von Mespelbrunn, nur kurze Zeit auf. In Aschaffenburg statteten wir dem auf hohem Mainufer liegenden Schloss einen kurzen Besuch ab, um abends noch der besseren Anschlüsse wegen bis Hanau zu fahren. Am anderen Morgen dampften wir der alten Bischofsstadt Fulda zu. Ein längerer Aufenthalt wurde zum Besuch des Frauenbergs benutzt, der einen schönen Ueberblick über die nähere und weitere Umgebung Fuldas bietet. Mittags ging es dann weiter mit der Rhönbahn zur Station Milseburg, von wo aus der gleichnamige Berg bald erreicht war. Die Milseburg ist wohl der Glanzpunkt der Rhön, die Aussicht von ihrem Gipfel eine der schönsten, die man im deutschen Mittelgebirge findet. Der Berg wird von riesigen Basaltfelsen gebildet, die in mancher Beziehung an den Hohentwiel erinnern. Die Rhön ist nicht nur landschaftlich, sondern auch botanisch viel abwechslungsreicher als der Spessart. An der Milseburg fanden wir u. a. *Woodsia ilvensis* R. Br., *Asple-*

num septentrionale Hoffm., *Lycopodium selago L.*, *Polygonatum verticillatum All.*, *Actaea spicata L.*, *Anemone ranunculoides L.*, *Adoxa moschatelina L.*, *Asarum europaeum L.*, *Sorbus aria Crtz.*, *Cotoneaster integerrima Med.*, *Lunaria rediviva L.*, auf dem weiteren Wege zur Wasserkuppe noch *Trollius europaeus L.*, *Geum rivale L.*, *Chaerophyllum hirsutum L.*, *Geranium pratense L.*, *Arnica montana L.* (Blätter), *Orobus vernus L.*, *Lilium martagon L.*, *Majanthemum bifolium Schm.* Das von dem immer heftiger werdenden Winde umbrauste Schutzhaus auf der Wasserkuppe bot uns gute und willkommene Unterkunft. Als wir am nächsten Tage an der Fuldaquelle vorüber zum Roten Moor und zum Rhönhaus wanderten, machte der Himmel ein trübes Gesicht, vorübergehend regnete es sogar etwas, bald aber klärte es sich wieder auf, so dass wir auf der Kammwanderung über den Himmeldank, Beilstein und Rabenstein zum Dammersfeld die Wirkung der Sonne noch reichlich zu spüren bekamen. Das Rote Moor, als echtes Hochmoor ehemals der Standort vieler Seltenheiten, ist bereits zum grössten Teil einer Torffabrik zum Opfer gefallen und wird bald ganz der Vergangenheit angehören; immerhin sahen wir hier ausser den schon am vorhergehenden Tage gefundenen Pflanzen noch *Menyanthes trifoliata L.*, *Andromeda polifolia L.*, *Pirola secunda L.*, *Eriophorum vaginatum L.*, *Vaccinium oxycoccus* und *uliginosum L.*, *Drosera rotundifolia L.*, *Empetrum nigrum L.*, *Betula nana L.* Beim Rhönhaus zeigte sich in grosser Menge *Orchis latifolia* und *mascula L.*, ferner *Pedicularis palustris L.*, *Trifolium spadiceum L.*, *Centaurea montana L.*, *Petasites officinalis Mnch.*, *Ranunculus aconitifolius L.* u. a. Bei der weiteren Höhenwanderung fielen uns namentlich auf *Dentaria bulbifera L.*, *Anemone ranunculoides L.*, *Pulsatilla vulgaris Mill.*, *Polygonatum verticillatum All.*, *Botrychium lunaria Sw.*, *Allium ursinum L.*, *Corydalis cava Sch. et K.*, *Asarum europaeum L.*, *Vincetoxicum officinale Mnch.*, *Cardamine impatiens L.* und an den steilen Basaltfelsen des Beilsteins in grosser Menge *Woodsia ilvensis R.Br.*, daneben *Lycopodium selago L.* und *Asplenium septentrionale Hoffm.* Beim Abstieg von der Dammersfeldkuppe fanden wir an den Ottersteinen auch den Bastard *Asplenium germanicum Weis.* und noch weiter unten bei Gichenhausen war der Boden auf weite Strecken hin bedeckt mit *Aspidium dryopteris Baumg.* und *Lycopodium annotinum L.* Von Hettenhausen führte uns der Zug nach

Fulda zurück und am folgenden Tag wieder in die Heimat, womit unser diesjähriger Pfingstaussflug seinen Abschluss fand.

Ueber die Funde von **Moosen** fügen wir einen Bericht von Herrn Müller bei (nur seltene Arten):

Aplozia lanceolata Dum. Wolfsschlucht bei Zwingenberg c. sporog.!

Calypogeia fissa Raddi. Auf Erde im Walde bei Neckargemünd!

Seltene südliche Pfl., bis jetzt nur Umgebung Freiburgs u. Dinkelberg.

Diplophyllia obtusifolia Trev. Katzenbuckel, Zwingenberg.

Lophocolea minor Nees. Zw. Gamburg u. Bronnbach; Schlossberg bei Wertheim. Bis jetzt nur aus Südbaden bekannt gewesen.

Madotheca Baueri Schffm. Oberhalb Neckargerach; Hardwald bei Mosbach; Apfelberg-Gamburg; Kalmut. Ausserhalb Baden bis jetzt wenig gefunden.

Marsupella Funckii Dum. Zwischen Oberdielbach und Zwingenberg.

Metzgeria conjugata Ldbg. Wolfsschlucht bei Zwingenberg.

Scapania curta Dum. Zw. Bronnbach und Reichelbach a. d. Tauber.

Neckera turgida Jur. Am Rabenstein, wo sie von A. Geheeb vor vielen Jahren entdeckt wurde. Nur von ganz wenigen Stellen in Europa bekannt!

Lepidozia setacea Mitten und *Leioscyphus Taylora* Mitten. Auf dem Roten Moor, wo auch das selten fruchtende *Aulacomium palustre* mit vielen Früchten gesammelt wurde.

Frullania fragilifolia Tayl. im Spessart zwischen Mespelbrunn und Aschaffenburg an Buchen! Neu für das Gebiet!

Der chronisch gewordene mangelhafte Besuch der Jahresversammlungen seitens der Nichtfreiburger zwingt uns nochmals darauf zurückzukommen. Unter solchen Umständen lohnt sich der grosse Aufwand an Mühe, Zeit und Geld für die Vorbereitung auch nicht annähernd, wir ernten durch so spärliches Auftreten eines Vereins von 250 Mitgliedern weder Ansehen noch Zuwachs, eher das Gegenteil, der Hauptzweck, das gegenseitige Sichkennenlernen der über das Land zerstreuten Mitglieder, wird auch nicht erreicht. Niemand wird es also dem Vorstand verübeln können, wenn er bei Vorbereitung dieser Jahresexkursionen besondere Rücksicht nach Zeit und Ziel nur noch auf solche Mitglieder nimmt, auf deren Beteiligung er rechnen darf, und das sind, wie sich in all den letzten Jahren gezeigt hat, fast ausschliesslich solche aus Freiburg und Um-

gebung. Selbstverständlich wird auch die Teilnahme jedes andern Mitglieds mit Freuden begrüsst und auch seinen Wünschen soweit wie möglich Rechnung getragen werden, wenn er diese rechtzeitig zur Kenntnis bringt. So detaillierte Einladungen wie bisher sind damit natürlich überflüssig.

August Bareiss †.

Ein schwerer Verlust hat den Verein betroffen! Am 25. Mai 1904 schloss unser Gründer, langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied Herr Buchhändler August Bareiss seine treuen Augen für immer. Wenn irgend einer hat er es verdient, dass wir angesichts des frischen Grabes sein von ihm bescheiden im Hintergrund gehaltenes Wirken dem hellen Licht näher rücken und zu erkennen suchen, welch edle Seele der wieder zur Erde zurückgekehrte Körper umschloss. Ein auch nur annähernd abgerundetes Bild seines Charakters zu geben ist bei dessen Vielseitigkeit und unserem beschränkten Raum allerdings unmöglich; auch seine Verdienste um den Botanischen Verein können hier nur gestreift werden, ein Rückblick auf dessen Gründungs- und Entwicklungsgeschichte wird den Namen Bareiss nicht nur einmal zu nennen haben.

August Christian Bareiss, geboren 29. Mai 1848 zu Schwäbisch-Hall, war der Sohn des Amts- und Stadtbaumeisters Joh. Gottlieb Bareiss und der Josephine geb. Baumeister (Tochter des Hirschenwirts in Zwiefalten). Als er die Volksschule und hernach das Gymnasium in Ravensburg besuchte, war sein Vater bereits tot. Mit 14 Jahren (am 1. Mai 1862) wurde Bareiss als Zögling in das Haus Herder zu Freiburg aufgenommen, dem er bis zum Tode treu blieb. Seine Anpassungsfähigkeit und Gewandheit im Verkehr prädestinierten ihn für das Sortiment, verschafften ihm auch eine grosse Zahl von Freunden im ganzen Land, von denen er später nicht wenige dem Botan. Verein zuführte. Den Krieg gegen Frankreich mitzumachen wurde ihm zu seinem grössten Bedauern nicht gestattet. Dafür erlebte er bald darauf die Freude, dass ihm, dem fünfundzwanzigjährigen Jüngling, sein Chef die Lei-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Pfingstexkursion 1904. 369-375](#)